

## Karte: Bundeswehreinsatz in Afghanistan

### Qualifizierung:

Die Bundeswehr führt keine „Friedensmission“ durch, sondern sie führt Krieg und verfolgt mit militärischen Mitteln die Interessen des deutschen Imperialismus. Clausewitz definiert: Krieg ist nichts anderes, als die Fortsetzung der Politik mit militärischen Mitteln! Ein Volk kann sich nur selbst befreien! Den entscheidenden Beitrag dazu leistet die MLPD durch ihre Arbeit im eigenen Land, aber auch durch ihre internationalistische Arbeit, derzeit vor allem die ICOR (derzeit 62 revolutionäre Organisationen)

### Argumente/Fakten:

Merkel behauptet in einer Regierungserklärung vom 8.9.: „*Der Afghanistan-Einsatz ist unsere Reaktion auf den Terror*“ die Regierung spricht von „**humanitären Zielen**“ usw.:

- Humanitär war also der **von der Bundeswehr angeordnete Luftangriff auf zwei Tanklastzüge**, bei dem über 120 Menschen, darunter offiziell 30 Zivilisten, „präventiv“ totgebombt wurden!?
  - „*Die deutschen Interessen werden auch am Hindukusch verteidigt*“, (ehemalige SPD „Verteidigungs“-Minister Struck). Tatsächlich geht um den freien Zugang des internationalen Finanzkapitals zu allen Rohstoffen und Märkten, in Afghanistan um die Verfügung über Erdöl- und Erdgas-Pipelines
- 
- Der grüne Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Ludger Volmer, rechtfertigte 2002 sein Ja zum Afghanistan-Krieg, mit der Befreiung des afghanischen Volkes und der Emanzipation der Frauen! (FR-Beitrag 7.1.02) Tatsächlich **sichert die Bundeswehr auch die Frauenunterdrückung ab**: 2009 hat der von ihr gestützte Präsident Karsai Gesetze gegen die Rechte der Frau beschließen lassen: Ausgehverbote, Sorgerecht für Kinder beim Vater, sexuelle Verpflichtungen. (Zeit-online, 4.4.09)
  - Das **Wort "Krieg"** passt nicht in die Dämpfung der Widersprüche und wird von CDU-„Verteidigungsminister Jung behaarlich geleugnet. Der Vorsitzende des Bundeswehrverbands, Ulrich Kirsch, spricht offen: „*Unsere Soldaten fallen, unsere Soldaten schießen und unsere Soldaten töten – für mich ist das ein Krieg*“.
  - Die **Linkspartei** weicht im Endspurt des Wahlkampfes die Forderung nach dem sofortigen Rückzug auf. Oskar Lafontaine bringt die „kanadische Lösung“ ins Spiel mit einem Truppenabzug ab 2011.